

Hämatologie und Onkologie

MITGLIEDER-RUNDSCHREIBEN DER DGHO

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, die gemeinsame Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Leipzig hat erneut gezeigt, wie wichtig der fachliche Austausch für unser sich rasch entwickelndes Fachgebiet ist. Für die erfolgreiche Gestaltung und Durchführung der Jahrestagung danken wir besonders Prof. Andreas Hochhaus und seinem Team. Geprägt waren die fünf Tage von hoher Qualität der fachlichen Beiträge und einer sehr offenen Atmosphäre in den zahlreichen Diskussionen und Gesprächen. Das wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv in Erinnerung bleiben.

Auch in diesem Jahr hat sich die DGHO aktiv gesundheitspolitisch engagiert. Unsere Stellungnahmen zu Liefer- und Versorgungsengpässen von Arzneimitteln, zum FSA-Transparenzkodex, unsere aktive Begleitung von Gesetzgebungsprozessen wie beim Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz oder den Gesetzen zu klinischen Studien und zum Strahlenschutz, unsere Kritik an den zunehmenden ökonomischen Einflüssen auf das ärztliche Handeln oder unsere engagierte Mitarbeit im Rahmen der DGIM-Initiative „Klug entscheiden“ sind Aktivitäten, die zwar nicht immer das von uns gewünschte Ziel erreichen, die DGHO aber als wichtigen und wahrgenommenen Ansprechpartner in all diesen Prozessen etabliert haben.

Nach Max Weber ist Politik das Bohren dicker Bretter. Das bedeutet, dass wir in bestimmten Themen immer wieder aktiv werden müssen und dass es immer wieder neue Herausforderungen geben wird, in deren Rahmen wir uns als Fachgesellschaft positionieren und engagieren müssen. Wichtig dabei ist, dass die DGHO im gesundheitspolitischen Terrain als respektierter Akteur gesehen wird, der seine Verantwortung vor allem für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten sehr ernst- und wahrnimmt. Allen Mitgliedern unserer Fachgesellschaft, die gemeinsam mit uns diese dicken Bretter bohren, gebührt unser Dank.

In wenigen Wochen ist das Jahr vorbei. Wir hoffen, Sie finden ein wenig Zeit, in der Sie mit Ihren Familien zur Ruhe kommen können. Die Hämatologie und Onkologie ist als äußerst innovatives Fachgebiet durch einen raschen Wandel und einen rasanten Wissenszuwachs gekennzeichnet. So nehmen bestimmte Krebsentitäten, deren statistische Lebenserwartung noch vor wenigen Dekaden kurz war, heute einen eher chronischen Verlauf, und in einigen Bereichen hoffen wir auf verbesserte Heilungsraten durch die innovativen neuen Behandlungen, wie z. B. bei der Immuntherapie. Die Hämatologie und Onkologie ist aber eben auch die Disziplin der Medizin, die uns Ärztinnen und Ärzte jeden Tag aufs Neue vor die Herausforderung stellt, unsere Patientinnen und Patienten in einer im wahrsten Sinne des Wortes existentiellen Lebensphase zu begleiten.

INHALT

Wahlergebnisse	3
Protokoll Mitgliederversammlung ...	4
Preisträger 2016	17
Ehrenmitglieder 2016.....	19
GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz	21
Nachruf Prof. Else Heidemann.....	22
Vier Generationen Goldman(n)	24
DGHO-Stipendieninitiative	26
Bewerbungen um die Mitgliedschaft	31
Veranstaltungshinweise.....	33

Seit dem 1. Januar 2016 Jahres dürfen wir als vierköpfiger Vorstand die Geschicke unserer Fachgesellschaft lenken. Dies ist eine große Verantwortung, aber es erfüllt uns auch mit Freude. Satzungsgemäß war die Kandidatur des Vorsitzpaares für die Amtsperiode 2018 bis 2019 schon in diesem Jahr notwendig. Ebenfalls fanden Wahlen zum Beirat für die Amtsperiode 2017 bis 2019 statt. Sie finden die Wahlergebnisse auf Seite 3 des Rundschreibens. Schon an dieser Stelle möchten wir den gewählten Beiratsmitgliedern herzlich gratulieren und ihnen für ihre wichtige Arbeit für unsere Fachgesellschaft alles Gute wünschen. Ihnen gilt unser großer Dank für ihr Engagement in der DGHO. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit! Bedanken möchten wir uns aber auch bei unseren Mitgliedern, die dem Vorsitzenden des Vorstandes und seinem Vertreter auch für die Amtsperiode 2018 bis 2019 ihr Vertrauen geschenkt haben.

Wir wünschen unseren Mitgliedern frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Es gibt viel zu tun. Packen wir es gemeinsam an!



Carsten Bokemeyer



Michael Hallek



Diana Lüftner



Florian Weißinger



Promotionsstipendium der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

(JS) Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs ermöglicht Studentinnen und Studenten sowie Absolventinnen und Absolventen deutscher Hochschulen und Universitäten ein Promotionsstipendium. Diese Wissenschaftsförderung richtet sich nicht nur an Medizinerinnen und Mediziner, sondern auch an Akademikerinnen und Akademiker anderer Fachrichtungen, die zum Themenkomplex „Krebs bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 39 Jahre“ forschen.

Förderung

- Förderungsdauer von einem Jahr
- monatliches Stipendium in Höhe von 800,00 Euro
- einmaliger Sachkostenzuschuss in Höhe von 400,00 Euro

Termine und Fristen

- Ausschreibung des Promotionsstipendiums: 4. Oktober 2016
- **Ende der Bewerbungsfrist: 8. Januar 2017**
- Vergabe des Promotionsstipendiums: 1. April 2017

Die aktuellen Förderrichtlinien für das Promotionsstipendium 2017/2018 finden Sie unter <https://www.junge-erwachsene-mit-krebs.de/projekte/promotionsstipendium/foerderrichtlinien/>

Benötigen Sie weitere Informationen oder haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

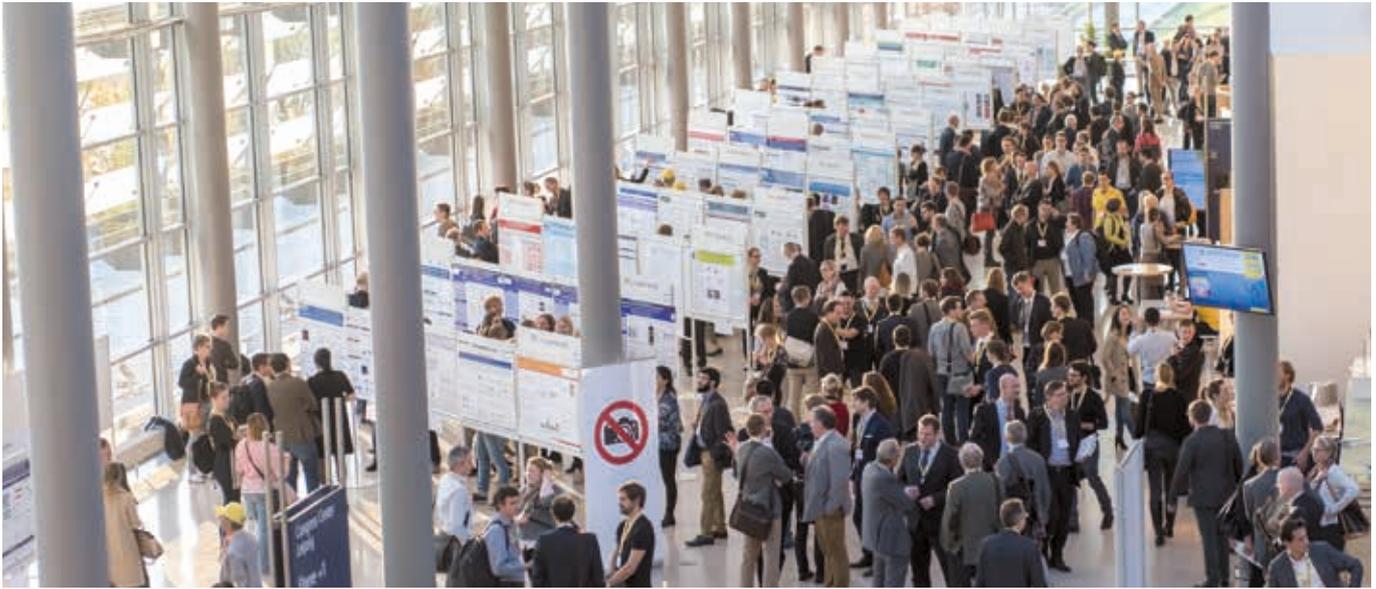
Alexanderplatz 1, 10178 Berlin

Tel.: 030 28 09 30 56 0

Fax: 030 28 09 30 56 9

www.junge-erwachsene-mit-krebs.de
info@junge-erwachsene-mit-krebs.de

Preisträger Best Abstracts, YIA und Poster



Posterausstellung auf der Jahrestagung in Leipzig vom 14. bis 18. Oktober 2016

Die Jahrestagung 2016 in Zahlen – spannendes Programm an fünf Tagen!

5.668

Teilnehmerinnen und
Teilnehmer

247

Studierende

238

Pflegekräfte

1.206

Präsentationen insgesamt

259

Sitzungen

34 Wissenschaftliche Symposien

29 Expertenseminare

62 Fortbildungen

6 Debatten

44 Freie Vorträge

374 Poster

27 Posterdiskussionen

Best Abstracts

Anja Seckinger, Heidelberg

Daniel Teschner, Mainz

Susanne Saußebe, Mannheim

Sebastian Michels, Köln

Johannes Jung, Groningen, Niederlande

Catherine Lück, Hannover

Young Investigators' Award

Othman Al-Sawaf, Köln

Winfried Alsdorf, Hamburg

Stefan Habringer, München

Johannes Koopmann, Kiel

Maximilian Mossner, Mannheim

Juliane Stickel, Tübingen

Poster

(P938) Milana Behrend, Hamburg

(P245) Moritz Bewarder, Homburg

(P203) Melinda Busch, Jena

(P559) Maximilian Christopeit, Hamburg

(P242) Sophia Ehrenfeld, Freiburg

(P903) Claudia Friesen, Ulm

(P190) Taqiuddine Gaber, Leipzig

(P259) Elise Gourri, Zürich

(P906) Christine Greil, Freiburg

(P879) Viktor Grünwald, Hannover

(P612) Jan Hastka, Mannheim

(P499) Ulrike Höckendorf, München

(P525) Elisabeth Höring, Stuttgart

(P867) Saskia Hussung, Freiburg

(P192) Maksim Klimiankou, Tübingen

(P273) Volker Lennerz, Mainz

(P948) Hartmut Link, Kaiserslautern

(P286) Lydia Meder, Köln

(P227) Stefan Müller, Freiburg

(P509) Christian Müller, Magdeburg

(P585) Julian Riedel, Rostock

(P565) Damian Rieke, Berlin

(P590) Mario Rottorf, Nürnberg

(P216) Sabrina Ruppenthal, Mannheim

(P305) Stephan Sahn, Offenbach

(P852) Christian Schmidl, Wien

(P918) Jörg Schmohl, Tübingen

(P965) Christian Schön, Karlsruhe

(P546) Martin Schreder, Würzburg

(P593) Christian Sigler, Berlin

(P595) Antonia Schubert, Göttingen

(P608) Alexander Simonis, Zürich

(P214) Rudolf Weide, Koblenz



Intensiver fachlicher Austausch auf der Posterausstellung

Preisträger der DGHO 2016



Prof. Carsten Bokemeyer, Prof. Hans-Joachim Schmoll, Prof. Harald Stein, Dr. Rebekka Kramann-Schneider, Dr. Sebastian Kobold, Dr. Katharina Blatt, Prof. Ulrich Jäger, Juwita Hübner, Dr. Josef Singer, Prof. Hellmut Samonigg (v. l. n. r.)

(MO) Im Rahmen der Plenarsitzung „Von der Biologie zur Therapie“ wurden der mit 7.500 Euro dotierte Artur-Pappenheim-Preis, der mit 7.500 Euro dotierte Vincenz-Czerny-Preis und der mit 2.500 Euro dotierte Doktoranden-Förderpreis verliehen.

Artur-Pappenheim-Preis

Der Artur-Pappenheim-Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst. Der Artur-Pappenheim-Preis wurde in diesem Jahr vergeben an

**Priv.-Doz. Dr. med.
Rebekka Schneider-Kramann**

Titel der Arbeit: „Rps14 haploinsufficiency causes a block in erythroid differentiation mediated by S100A8 and S100A9“

Lebenslauf

Dr. Rebekka Schneider-Kramann studierte von 2001-2007 Medizin an der RWTH Aachen und promovierte in der Pathologie bei Prof. Knüchel-Clarke. Von 2008 bis 2011 arbeitete sie als Assistenzärztin in der Pathologie an der RWTH Aachen. Wissenschaftlich befasste sie sich mit der Rolle der Stammzellnische in der Stammzellendifferenzierung unter physiologischen Bedingungen und in der Pathogenese von myeloproliferativen Neoplasien in Kooperation mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Prof. Dr. T.H. Brümmendorf), worüber sie sich 2012 habilitierte. Als

Stipendiatin zunächst der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und später der Edward P. Evans MDS Stiftung forschte Frau Schneider von 2012 bis Mitte 2015 im Labor von Prof. Benjamin L. Ebert am Brigham and Women's Hospital/Harvard Medical School in Boston an der Rolle von genetischer Haploinsuffizienz in der Pathogenese und Therapie des del(5q) MDS.



Prof. Carsten Bokemeyer,
Dr. Rebekka Schneider-Kramann

Seit 2015 führt Frau Schneider ihre klinische Ausbildung in der Pathologie fort und ist Leiterin einer Deutsche Krebshilfe-geförderten Max Eder-Nachwuchsgruppe in der Abteilung von Prof. Dr. Brümmendorf, deren wissenschaftlicher Schwerpunkt in der Erforschung von extrinsischen und intrinsischen Mechanismen in der Regulation der hämatopoetischen Stammzelle in myeloiden Neoplasien liegt.

Zusammenfassung der Arbeit

Im Myelodysplastischen Syndrom (MDS) mit del(5q) liegt eine heterozygote Deletion eines ribosomalen Proteins, RPS14, vor, die assoziiert ist mit der klinischerseits distinkten makrozytären Anämie. Der zugrundeliegende Mechanismus war

bislang unbekannt. Wir konnten in einem neuen Rps14-Knockout Mausmodell mittels quantitativer Proteomics und funktioneller Analysen zeigen, dass der heterodimere Proteinkomplex, S100A8/S100A9 den erythroiden Differenzierungsdefekt der hämatopoetischen Stammzelle in del(5q) MDS induziert. Diese Daten stellen einen unerwarteten Bezug zwischen Haploinsuffizienz eines ribosomalen Proteins, Aktivierung des Proteinkomplexes S100A8/S100A9 mit konsekutiver Entzündung im Knochenmark und Inhibition der Erythropoese in del(5q) MDS her. Auch in del(5q) MDS Patientenproben zeigt sich ein signifikanter Anstieg von S100A8-positiven Zellen im Knochenmark, der mit der Transfusionsabhängigkeit korreliert. Die Arbeit unterstützt die bestehende Hypothese, dass Entzündung in MDS eine wichtige Rolle in der Krankheitsentstehung und Progression spielt. Die pharmakologische Inhibition der Aktivierung des angeborenen Immunsystems (z. B. über Inhibition von S100A8) stellt einen attraktiven Ansatz, nicht nur für Patienten mit del(5q) MDS, sondern auch anderen Ribosomopathien mit Knochenmarksversagen dar.

Vincenz-Czerny-Preis

Der Vincenz-Czerny-Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst. Der Vincenz-Czerny-Preis wurde in diesem Jahr vergeben an

Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Kobold

Titel der Arbeit: „Strategien zur Verbesserung der Wirksamkeit von adoptivem T-Zelltransfer zur Tumortherapie,“

Lebenslauf

Dr. Sebastian Kobold, 1983 in Würzburg geboren, studierte Medizin in Homburg, Zürich und Bordeaux. Er promovierte bei Christoph Renner in Homburg und Zürich. Seine klinische und wissenschaftliche Ausbildung absolvierte er in Hamburg, Boston und München. Seit 2011 leitet er die experimentelle Arbeitsgruppe Immunpharmakologie am Klinikum der Universität München (Abteilung für Klinische Pharmakologie, Direktor Stefan Endres). 2014 folgten die Facharztanerkennung in Klinischer Pharmakologie, die Anerkennung zum Fachimmunologen und die Habilitation in experimenteller innerer Medizin. Er ist wissenschaftlicher Koordinator von zwei internationalen Doktorandenprogrammen. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen im Bereich der Tumormunologie mit einem besonderen Interesse für zelluläre und Antikörper-Therapien. Sebastian Kobold hat bisher 37 Artikel veröffentlicht und ist Gutachter für zahlreiche internationale Fachzeitschriften und Förderinstitutionen.



*Prof. Carsten Bokemeyer,
Dr. Sebastian Kobold*

Zusammenfassung der Arbeit

Der adoptive T-Zell Transfer nutzt Patienteneigene T-Zellen und modifiziert diese gentechnisch um ihre anti-tumorale Potenz zu verstärken. Diese sehr potenten „lebenden“ Wirkstoffe schaffen es kaum in den Tumor zu gelangen und unterliegen dort der Tumor-vermittelten Unterdrückung des Immunsystems. Eingang in den

Tumor und die Auswirkung der Immunsuppression müssen also überwunden werden um Wirksamkeit von T-Zellen zu ermöglichen. Wir haben nun einen innovativen Rezeptor entwickelt um T-Zellen vor Suppression zu schützen. Diesen Rezeptor haben wir aufwendig charakterisiert. Wir konnten belegen, dass er die Funktionalität der T-Zellen gegen Tumorzellen stark verbessert. Außerdem haben wir erstmals einen Chemokinrezeptor genutzt um den Eingang der T-Zellen in den Tumor zu verbessern. Der Trick dabei war, dass der eingesetzte Rezeptor in normalen T-Zellen nicht vorkommt, sondern üblicherweise von Tumoren genutzt wird um immunsuppressive Zellen anzulocken. Somit gelang es uns eine zentrale protumorale Achse zu nutzen, um T-Zellen therapeutisch einzusetzen. Die von uns entwickelten und publizierten Rezeptoren können somit zentrale Limitationen des adoptiven T-Zelltransfers überwinden und können mit allen gegenwärtig in Entwicklung befindlichen Zelltherapien kombiniert werden.

Doktoranden-Förderpreis

Der Doktoranden-Förderpreis wird für Arbeiten auf dem Gebiet der Hämatologie und Internistischen Onkologie verliehen, die während des Studiums der Medizin, der Pharmazie oder der Biologie oder im Rahmen einer Dissertation im Bereich der genannten Disziplinen entstanden sind. Der Doktoranden-Förderpreis wurde in diesem Jahr vergeben an

Juwita Hübner

Titel der Arbeit: „Generation of genetically engineered precursor T cells from human umbilical cord blood using an optimized alpharetroviral vector platform“

Lebenslauf

Juwita Hübner wurde 1992 in Deggendorf geboren. Nach dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife am Goethegymnasium Hildesheim nahm sie 2010 das



Prof. Carsten Bokemeyer, Juwita Hübner

Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover auf. Nach Abschluss der Vorklinik begann Frau Hübner im August 2012 die Promotion für neun Monate in Vollzeitätigkeit als Stipendiatin des Doktorandenprogramms StrucMed der Hannover Biomedical Research School unter Betreuung durch Professor Dr. Martin Sauer in der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Sie beschäftigte sich intensiv mit alpharetroviral-basierter genetischer Modifikation von Stammzellen für adoptive Immuntherapie und führte die Arbeit bis zur Publikation im Mai 2016 parallel zum Studium fort. Im Rahmen ihres Studiums erfolgten Auslandsaufenthalte in der Schweiz, Frankreich, Japan und den USA. Aktuell verbringt Frau Hübner ein Studienjahr an der University of Aberdeen und wird ihr Studium voraussichtlich im Mai 2018 beenden.

Zusammenfassung der Arbeit

Alpharetrovirale Vektoren können zur genetischen Modifikation von hämatopoietischen CD34+ Stammzellen aus Nabelschnurblut mit reduziertem Risiko für insertionale Mutagenese verwendet werden. Daraus in vitro generierte Vorläufer-T-Zellen erlauben potenziell MHC-unabhängigen Transfer. Für die Transduktion wurden die kurze Form des Elongationsfaktor 1 Promotors (EFS) und eine Variante des myeloproliferativen Sarkom-Virus Promotors (MPSV) verwendet. Als Hüllproteine wurden das Glykoprotein des Vesikulärstomatitis-Virus (VSVG) und eines modifizierten endogenen Katzenretrovirus (RD114/TR) verglichen. Der MPSV-Promotor mit dem RD114/TR-

Hüllprotein führte zu höherer Transgenexpression und Transduktionseffizienz. Nur der MPSV-Promoter konnte ausreichende Mengen von induzierbarer Caspase 9 als Sicherheitsmechanismus exprimieren, um Apoptose zu induzieren. Ein chimä-

rer Antigenrezeptor (CAR) spezifisch für CD123, konnte effizient in CD34+ Zellen und Vorläufer-T-Zellen exprimiert werden. Seine Funktionalität wurde in ausdifferenzierten T-Zellen gezeigt. CAR-exprimierende Vorläufer-T-Zellen besiedelten

den murinen Thymus in vivo. Wir konnten zeigen, dass die Transduktion von CD34+ Zellen mit alpharetroviralen Vektoren eine realisierbare und potenziell sicherere Methode für stammzellbasierte Immuntherapien bei Krebs sein kann.

Wir gratulieren unseren neuen Ehrenmitgliedern!

(MO) Für das Engagement um die Hämatologie und Onkologie sowie für das wissenschaftliche und ärztliche Lebenswerk verleiht die DGHO Ehrenmitgliedschaften.

Die Ehrenmitgliedschaften der Fachgesellschaft wurden im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen

Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Leipzig verliehen.

Prof. Dr. med. Harald Stein



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, 15. Oktober 2016 in Leipzig:
Prof. Carsten Bokemeyer, Prof. Harald Stein



Prof. Wolfgang Hiddemann hielt die Laudatio auf Prof. Harald Stein

Prof. Dr. med. Hans-Joachim Schmoll



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, 15. Oktober 2016 in Leipzig:
Prof. Carsten Bokemeyer, Prof. Hans-Joachim Schmoll



Prof. Mathias Freund hielt die Laudatio auf Prof. Hans-Joachim Schmoll



Prof. Michael Hallek, Prof. Hans-Joachim Schmoll, Prof. Diana Lüftner, Prof. Harald Stein, Prof. Carsten Bokemeyer (v. l. n. r.)

Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV

(GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz – AMVSG)

BERNHARD WÖRMANN

Die Bundesregierung hat den Entwurf für ein neues Arzneimittelgesetz vorgelegt. Die DGHO hat sich intensiv an der Diskussion beteiligt. Das Gesetz korrigiert Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre, implementiert neue Regelungen, lässt aber auch wichtige Probleme unbearbeitet. Das Gesetz hat in vielen Bereichen direkten Einfluss auf die zukünftige, medikamentöse Versorgung von Patienten.

1. Informationssystem für Vertragsärzte (§73, Absatz 9 und 10)

Ein neues Informationssystem soll die Vertragsärzte besser über Fragen des Zusatznutzens neuer Arzneimittel in Kenntnis setzen und damit bei ihren Therapieentscheidungen unterstützen. Details, insbesondere zu den Mindestanforderungen, sollen vom Bundesministerium für Gesundheit in einer Rechtsverordnung geregelt werden.

Stellungnahme: Wir begrüßen Ansätze zur Optimierung der Information für Verordner. Sinnvoll und brauchbar sind solche Informationen zur Nutzenbewertung allerdings nur, wenn sie umfassend und aktuell sind, siehe <https://www.onkopedia.com/de/drug-assessment/guidelines>. Die jetzt diskutierten Ansätze sind eher gefährlich (Verordnungsausschluss) als nützlich.

2. Einschränkung der Verordnungsfähigkeit (§35a Absatz 3 Satz 4)

Auf Basis der aktuellen Erfahrungen mit der Nutzenbewertung von PCSK9-Inhibitoren wird die Möglichkeit von Einschränkungen der Verordnungsfähigkeit im Gesetz festgeschrieben, wenn kein Zusatznutzen belegt ist und diese Einschränkungen zur Sicherstellung der Versorgung für einzelne Patientengruppen erforderlich sind.

Stellungnahme: Die Anwendung einer solchen Regelung ist nur sinnvoll, wenn

einer sehr kleinen Gruppe von Patienten mit ungedecktem medizinischem Bedarf eine große Gruppe von Patienten mit eindeutig fehlendem Zusatznutzen auf der Basis randomisierter Studien besteht. Grundlage der Verordnung von Arzneimitteln bleibt die Zulassung.

3. Evidenztransfer (Arzneimittel-Nutzenbewertungsverordnung §5 Absatz 5a)

Im Regierungsentwurf wird geregelt, wie der G-BA mittels Evidenztransfer eine Bewertung von Arzneimitteln für die pädiatrische Verwendung vornehmen kann.

Stellungnahme: Diese Regelung ist sinnvoll, aber nicht ausreichend. Die Situation in der Pädiatrie ist nicht anders als z. B. in der Intensivmedizin oder der Geriatrie. Erforderlich ist eine umfassende Regelung mit Definition von Kriterien des Evidenztransfers.

4. Vertraulichkeit der Erstattungsbeträge (§130b, neuer Absatz 1b)

Der auf Basis der frühen Nutzenbewertung zwischen Krankenkassen und pharmazeutischem Unternehmer vereinbarte Erstattungsbetrag darf zukünftig nicht mehr öffentlich gelistet werden.

Stellungnahme: Diese Regelung ist nicht akzeptabel und aus ärztlicher Sicht nicht zu rechtfertigen. Ärzte sind zur Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit ihrer Verordnungen verpflichtet, sollen aber die Höhe der Erstattungsbeträge zukünftig nicht wissen.

5. Mengenbezogene Staffelung oder jährliches Gesamtvolumen (§130b, neuer Absatz 1a)

Zukünftig können Krankenkassen und pharmazeutische Unternehmer sogenannte Preis-Mengen-Vereinbarungen, z. B. in Form einer mengenbezogenen Staffelung oder eines jährliches Gesamtvolumens, vereinbaren.

Stellungnahme: Dieser neue Ansatz ist interessant und wird in anderen Ländern praktiziert. Solche Vereinbarungen sollten modellhaft in definierten Krankheitsentitäten, z. B. in der Onkologie, umgesetzt werden.

6. Versorgungsengpässe

Arzneimittel-Versorgungsengpässe gehören auch 2016 leider zum ärztlichen Alltag. Im Gesetzesentwurf werden der zuständigen Bundesoberbehörde erweiterte Möglichkeiten gegeben, Daten zur Verhinderung von Lieferengpässen zu erlangen. Zusätzlich wird die Möglichkeit einer begrenzten Vorratshaltung von Importarzneimitteln geschaffen.

Stellungnahme: Diese begrenzten Maßnahmen sind nicht ausreichend. Forderungen wie ein verpflichtendes Register, obligate Vorratshaltung für unverzichtbare Arzneimittel, Strafbewehrung bei Verstößen und frühzeitige Erarbeitung von Alternativempfehlungen bei unvermeidbaren Engpässen werden im Entwurf nicht aufgegriffen.

7. Ausschreibungen parenteraler Zubereitungen aus Fertigarzneimitteln in der Onkologie

Im GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz wurde 2007 die Möglichkeit für Krankenkassen geschaffen, direkte Verträge mit Apotheken für parenterale Zubereitung aus Fertigarzneimitteln in der Onkologie abzuschließen. Dies wurde 2016 erstmals von mehreren Krankenkassen durch Ausschreibungen umgesetzt. Im jetzigen Gesetzesentwurf wird diese Möglichkeit der Ausschreibungen wieder gestrichen.

Stellungnahme: Die Streichung ist sinnvoll. Seit dem Sommer werden bisher gut funktionierende, regionale Versorgungsstrukturen zerschlagen. Gleichzeitig entstand ein erheblicher, logistischer Mehraufwand in Praxen und Ambulanzen.

Nachruf Prof. Dr. med. Else Heidemann

JOCHEN GREINER
GERHARD EHNINGER
MATHIAS FREUND
DIANA LÜFTNER
HELMUTH SCHMIDT

Else Heidemann, Vorsitzende des Onkologischen Schwerpunkts Stuttgart und Ärztliche Direktorin des Diakonie-Klinikums Stuttgart vom 1. Oktober 1985 bis 30. September 2014, ist am 5. September 2016 viel zu früh verstorben.

Prof. Else Heidemann wurde am 26. April 1947 im Kreis Nürtingen, Baden-Württemberg, geboren. Sie studierte in Tübingen, Düsseldorf und Wien und absolvierte 1972 das deutsche und amerikanische Examen. Von 1973 bis 1975 erhielt sie ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Physiologisch-Chemischen-Institut der Universität Tübingen. Es folgte die Zeit als Assistenzärztin von 1975 bis 1979 an der Medizinischen Universitätsklinik II in Tübingen bei Prof. Hans Dierck Waller. Nach ihrer Facharztanerkennung und Habilitation war sie in verschiedenen amerikanischen Kliniken zur Weiterbildung und Forschung auf dem Gebiet der Knochenmarktransplantation tätig.

Prof. Else Heidemann übernahm am 1. Oktober 1985 die Leitung der Abteilung II der Medizinischen Klinik am Diakonieklinikum Stuttgart und baute die Abteilung Hämatologie und Onkologie auf. Von 2007 bis zu ihrer Pensionierung 2014 war sie Ärztliche Direktorin der Medizinischen Klinik. Klinisch und wissenschaftlich hat sie sich besonders intensiv mit der Therapie des metastasierten Mammakarzinoms sowie der Stammzelltransplantation beschäftigt. Sie hat sich über die örtlichen Grenzen hinaus ein außergewöhnliches Renommee erworben. Die Lehre von Studenten sowie jungen Kolleginnen und Kollegen war ihr sehr wichtig.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der visionären Schaffenskraft von Prof. Else Heidemann war die Entwicklung der Palliativmedizin und Schmerztherapie im Raum



Prof. Dr. med. Else Heidemann

Stuttgart. So hatte sie bereits 1990 wesentliche Strukturen in der medizinischen Versorgung von Palliativpatienten durch das Konzept der „Brückenschwestern“ geschaffen, welches sich der Problematik der kontinuierlichen Versorgung onkologischer Patienten nach einer stationären Behandlung bereits früh annahm. Dieses Konzept hatte eine Vorreiterrolle in der weiteren Entwicklung der professionellen Versorgung palliativer Patienten in der Region und weit darüber hinaus und damit auch der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV). So war sie auch Mitbegründerin und Motor der Hospiz- und Palliativkooperation Stuttgart.

Prof. Else Heidemann war 1986 Mitbegründerin und bis zuletzt Vorsitzende des Onkologischen Schwerpunkts Stuttgart (OSP) e.V., der dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Durch ihren großen Einsatz und ihr Geschick hat sie alle onkologisch tätigen Stuttgarter Kliniken zu einer gemeinsamen Versorgungsforschung in dieser Struktur vereint und zudem die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ebenfalls integriert. Das klinische Krebsregister und die Tumordokumentation, gemeinsame Benchmarking-Projekte der Stuttgarter Organzentren, wie der Brust- und Darmzentren, mehrere im OSP Stuttgart initiierte klinische Versorgungsstudien sowie die Nachsorgeleitstelle Mammakarzinom wurden von ihr wesentlich geprägt.

Großes Engagement widmete Prof. Else Heidemann der Arbeit in gesundheitspolitischen Gremien. So war sie u. a. im Beirat der DGHO, im AIO-Vorstand, im DIVS-Vorstand sowie dem Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, der Ethikkommission in Tübingen, im Landesbeirat der Onkologie und im Schmerzforum Baden-Württemberg. Aufgrund dieser Leistungen wurde ihr 2012 die Kongresspräsidentschaft der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Stuttgart übertragen. Sie war die erste Frau als Kongresspräsidentin in der Geschichte der DGHO. Wir alle erinnern uns an ihr Geschick, ihren Charme und ihre Konsequenz, mit der sie diese Aufgabe wahrgenommen hat.

Prof. Else Heidemann war für die in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie aufstrebenden Frauen ein wichtiges Vorbild. Sie hat bei höchstem wissenschaftlichem Niveau niemals aufgegeben, im menschlichen und im tiefsten Sinne ärztlichen Faktoren zu vertreten und eine Vermittlerrolle zu spielen. Ihr roter Schal hatte Symbolcharakter und war eine Aufforderung an Frauen, sich nicht zu verstecken und sich verstärkt in Führungspositionen einzubringen.

Mit Frau Prof. Heidemann verlieren wir eine große und prägende Persönlichkeit und eine engagierte Lehrerin, die sich über Jahrzehnte mit herausragendem Engagement für die Weiterentwicklung onkologischer Strukturen eingesetzt hat und eine mitfühlende Ärztin, die sich mit großem Herz und unermüdlich um ihre Patientinnen und Patienten gekümmert hat und ihnen Mut und Hoffnung gab.

Im Juli 2014 führte Frau Prof. Diana Lüftner, Mitglied im Vorstand der DGHO, ein Gespräch mit Frau Prof. Else Heidemann, das Sie hier als Video sehen können:

<https://www.youtube.com/embed/Hoit-MoOrUBA>

Neugründung des Arbeitskreises Patientensicherheit und Patientenadhärenz

URSULA VEHLING-KAISER

Im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Leipzig wurde der Arbeitskreis „Patientensicherheit und Patientenadhärenz“ gegründet. Zur Vorsitzenden wurde Dr. U. Vehling-Kaiser, Onkologisch-Hämatologische Praxis Landshut, zum stellvertretenden Vorsitzenden Dr. F. Kaiser, Hämatologische Klinik Göttingen, gewählt. Zum Protokollführer wurde Mirko Laux, Vorstand KOK und Leiter Onkologische Pflege und Palliative Versorgung am Universitätsklinikum Frankfurt, gewählt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gründungssitzung setzten sich aus niedergelassenen und stationär tätigen Hämatologinnen/Hämatologen und Onkologinnen/Onkologen sowie Pflegefachkräften zusammen. Die WINHO war mit Walter Baumann vertreten. Im Nachhinein meldeten bereits fünf weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefach-

kräfte ihre Teilnahme am Arbeitskreis an. Im Anschluss an die Vorstellungsrunde wurden einige mögliche Themen diskutiert. Hierzu gehörten unter anderem die standardisierte Einrichtung einer Sprechstunde für orale und subkutane Tumortherapie sowie die Errichtung einer Plattform für die in der Sprechstunde tätigen Pflegekräfte. Zum anderen wurde auch darüber diskutiert, in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen eine mögliche Abrechnungsziffer für eine Sprechstunde für orale Therapie bzw. eine Initiierung für den Mobilen Onkologischen Dienst (MOD) zu erreichen.

Besonders erfreulich ist, dass sich die Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK) bereit erklärt hat, den Arbeitskreis zu unterstützen. Die Vorsitzende der KOK, Frau Kerstin Paradies, konnte zwar persönlich nicht an der konstituierenden Sitzung teilnehmen, wird sich aber in Zukunft aktiv beteiligen. Ihre Vorstandskollegen, Mirko Laux und Gamze Damnali waren bei der Sitzung anwesend.

Als nächstes ist geplant, Fragebögen zur Durchführung einer Sprechstunde für orale und subkutane Tumortherapie an interessierte bereits tätige und zukünftige Sprechstundenassistentinnen über die KOK zu verteilen und mit Hilfe der DGHO- Fragebögen bezüglich der Möglichkeit der Errichtung einer Sprechstunde für orale Tumortherapie bei den niedergelassenen und stationär tätigen Onkologen abzufragen. Nachdem sich alle Gründungsmitglieder sehr engagiert gezeigt hatten, hoffen wir sehr, einen Beitrag zur „Patientensicherheit und Patientenadhärenz“ in Deutschland leisten zu können.

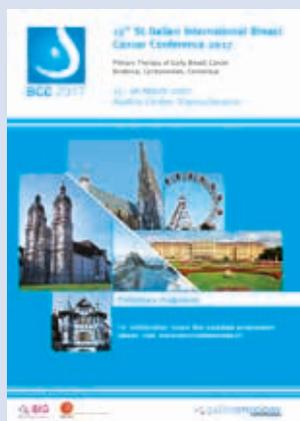
Wir freuen uns über weitere Mitgliedschaften!

Kontakt

Dr. med.
Ursula Vehling-Kaiser
Ländgasse 132-135
84028 Landshut
info@vehling-kaiser.de



Dieses Rundschreiben enthält folgende Beilagen:



15th St. Gallen International Breast Cancer Conference 2017
www.oncoconferences.ch



Veranstaltungshinweis
www.acute-leukemias.de



Interaktives Zytologieseminar
www.zytologieseminar.de

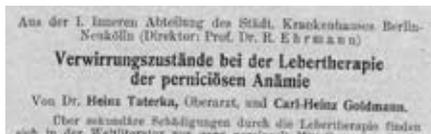
Vier Generationen Goldman[n] in Leipzig und London

PETER VOSWINCKEL

Auf Anregung von Kongresspräsident Andreas Hochhaus, der selbst bei John Goldman am Hammersmith Hospital in London arbeitete (1993/94), erstellte die DGHO anlässlich der Jahrestagung eine kleine Ausstellung über die Leipziger Wurzeln der Familie Goldman. Der CML-Forscher, Pionier der Knochenmarktransplantation und Hobby-Flieger John Goldmann war 1938 in London, im Exil seiner aus Deutschland vertriebenen Eltern, geboren und dort im Alter von 75 Jahren im Dezember 2013 gestorben. 2004 hatte er die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Charité-Universitätsmedizin Berlin empfangen, unter Beteiligung des damaligen DGHO-Vorsitzenden Gerhard Ehninger und Renate Arnold (Laudatio). Mitte der 90er Jahre war John Goldman das elterliche Haus im besten Leipziger „Waldstraßenviertel“ zurückerstattet worden; mit der Sanierung dieses „Goldmann-Hauses“ in Leipzig ist gegenwärtig Enkel Jasper Goldman betraut.



Carl-Heinz Goldmann, Arzt am Städtischen Krankenhaus Berlin-Neukölln, um 1930



Publikation aus der MEDIZINISCHEN KLINIK von Oktober 1929



NOBELPREIS FÜR MEDIZIN 1934

GEORGE HOYT WHIPPLE
GEORGE RICHARDS MINOT
WILLIAM PARRY MURPHY

»FÜR
DIE ENTDECKUNG DER LEBERTHERAPIE
IN FÄLLEN VON ANÄMIE«

Nobelpreis 1934 zur Entdeckung der Lebertherapie (aus der von der Nobelstiftung autorisierten Ausgabe „Nobelpreis für Medizin“).

Vieles spricht dafür, dass der aufstrebende junge Assistenzarzt Dr. Carl-Heinz Goldmann, der 1929 in der Medizinischen Klinik über „Verwirrungszustände bei der Lebertherapie der perniziösen Anämie“ berichtete, im Mai 1937 am Gründungskongress der DGHO in Münster teilgenommen hätte: Die Lebertherapie der perniziösen Anämie war damals hochaktuell; in Münster referierte darüber der Kopenhagener Einar Meulengracht. Auch der Tübinger Professor Max Gänsßlen, der mit seinem injizierbaren Leberextrakt 1930 weltbekannt geworden war, war in Münster dabei, begrüßt von dem Kongresspräsidenten Viktor Schilling. Noch zehn Jahre zuvor hatte der Internist Paul Morawitz – Goldmanns akademischer Lehrer in Leipzig (ausweislich der Danksagung in seiner Dissertation) – in seinem Handbuchbeitrag „Blut und Blutkrankheiten“ angeführt, dass die Prognose der Perniziösen Anämie [Biermerschen Anämie] immer infaust sei. Aber durch die sensationelle Publikation von George Minot über die Lebertherapie 1926 war die einst tödliche Krankheit über Nacht beherrschbar geworden – auch wenn es noch zwei Jahrzehnte dauern sollte, bis Vitamin B12 und Folsäure endgültig identifiziert und in ihrer Wirksamkeit entschlüsselt waren.

Gerade zwei Jahre waren ins Land gegangen, als die Lebertherapie in dem fortschrittlichen Krankenhaus in Berlin-Neukölln offenbar zum Standard avanciert war. Hier begann der frisch promovierte Carl-Heinz Goldmann seine ärztliche Kar-

riere in der internistischen Abteilung unter Leitung von Prof. Rudolf Ehrmann (†1963, Kalifornien). In rascher Folge publizierte Goldmann kasuistische Beobachtungen aus der Klinik, meist zusammen mit seinem Oberarzt und Mentor Heinz Taterka (†1985, New York).

Carl-Heinz Goldmann war 1904 in Leipzig geboren. Schon sein Vater, Dr. med. Arthur Goldmann (1873-1950), Mitglied der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, hatte sich in Leipzig als Spezialist für Magen-Darm- und Herzkrankheiten einen Namen gemacht und betrieb in der Pfaffendorfer Straße 6 eine ausgedehnte Praxis. Unterstützt wurde er dabei von seiner Frau Alice Mendershausen, Tochter eines Köthener Bankdirektors, die ganz in der Praxis-Arbeit aufging und zu diesem Zweck ihre zwei Kinder der Obhut eines Kindermädchens anvertraute.

Carl-Heinz besuchte zunächst das König-Albert-Gymnasium in Leipzig und studierte Medizin an den Universitäten Leipzig, Berlin und Bonn (Staatsexamen Leipzig 1926); 1929 promovierte er in Leipzig mit der Arbeit „Röntgenologische Untersuchungen über Verkalkungen der Schädelgefäße“, nachdem er zuvor sein praktisches Jahr am Westend-Krankenhaus in Berlin, an der Charité und am Krankenhaus Neukölln absolviert hatte. An letzterem avancierte er in rascher Folge vom Volontär- und Hilfsarzt zum Assistenzarzt. Im Dezember 1932 erfolgte seine Eheschließung mit Bertha Brandt (1908-2008), gefolgt von Fitterwochen in St. Moritz. Das

junge Paar bezog mit tätiger Unterstützung der Eltern eine Wohnung in Neukölln, doch sollte das Glück nicht lange dauern: Im Juni 1933 erhielt Carl-Heinz „wegen Fremdrassigkeit“ die Entlassung aus städtischen Diensten. Das gleiche Schicksal ereilte nahezu die gesamte Belegschaft der Inneren Abteilung des Krankenhauses Neukölln (einschließlich Chef- und Oberarzt); die frei werdenden Stellen wurden über Nacht mit subalternen und staatsloyalen Kollegen besetzt. Diesem Personalkarussell 1933 verdankte bekanntlich auch Viktor Schilling seine Karriere als Universitätsprofessor (als „Nachfolger“ von Georg Klemperer am Krankenhaus Moabit). In einem zeitgenössischen Bericht rühmte er sich, das „vollkommen verjudete Haus“ reorganisiert zu haben, bevor er dann 1934 den Ruf an die Universität Münster erhielt. Auch die Deutsche Hämatologische Gesellschaft von 1937 war bekanntlich „judenfrei.“

Noch im Sommer 1933 emigrierten Carl-Heinz und Bertha nach England, wo er in kürzester Zeit das britische Arztexamen nachholen und bereits 1934 eine Praxis in London eröffnen konnte. 1936 wurde die Tochter Jacqueline geboren, 1938 Sohn John. Sprachschwierigkeiten waren es in erster Linie, die die Großeltern in Leipzig davon abhielten, ihrem Sohn nachzufolgen. Erst der Entzug der Approbation 1938 und die Enteignung des gesamten Vermögens veranlassten die Eltern, dem Sohn

nach London zu folgen. „He had a very powerful personality and never get over the experience of having lost all his money – an emotional injury from which he never recovered,“ berichtete später Carl-Heinz in seinen *Reminiscences*.

Es entbehrt nicht der Kuriosität, dass Carl-Heinz 1940 zum Militär einberufen wurde und bis zum Ende des Kriegs als Offizier des Royal Army Medical Corps (RAMC) seinen Dienst leistete, während sein Vater im Ersten Weltkrieg seine Meriten als Stabsarzt auf deutscher Seite erworben hatte! Für einen heutigen Leser kaum nachzuvollziehen sind die abenteuerlichen Stationen von Carl-Heinz' Einsatz, unter anderem als Messe-Offizier im tropischen Indien.

Der siebzigjährige Großvater hatte in den Kriegsjahren in London eine kleine, meist deutschsprachige Klientel um sich versammelt, die er bis zu seinem Tode 1950 ärztlich betreute. Für den kleinen John begann mit der Rückkehr des Vaters und den Friedensfeiern im ganzen Land der Schulalltag, wobei seine baldige Aufnahme in die Westminster School seine steile Karriere in Großbritannien vielleicht schon vorzeichnete. 1992, als er schon längst als Präsident der European Group for Blood and Marrow Transplantation fungierte, verlor er seinen in Deutschland geborenen Vater im 88. Lebensjahr, 2008 seine hundertjährige Mutter. Als er selbst 2013 starb, verneigte sich die Hämatologie und Onkologie weltweit vor diesem Pionier



Arthur Goldman als Stabsarzt an der Ostfront 1915



Carl-Heinz Goldman als Offizier im Royal Army Medical Corps 1942

und wahrhaften Kosmopoliten. „In der Erscheinung und in der Diktion very british, aber eigentlich im Inneren weder deutsch noch britisch, auch nicht europäisch, sondern global denkend.“ (Hochhaus über Goldman) Die abgebildete DGHO-Ausstellungssäule wurde an Jasper Goldman übergeben; sie wird im zukünftigen Goldmanhaus Haus (Pfaffendorfer Straße 21) Aufstellung finden.



Carl-Heinz Goldman mit Sohn John 1951



Vor der Ausstellungssäule „Von Goldmann zu Goldman“ im CCL, 14. Oktober 2016: Prof. Voswinckel, Prof. Hochhaus, Jasper Goldman, Prof. Robert P. Gale (v. l. n. r.)

Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Jahrestagung 2016 in Leipzig: Ernennung der Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten

MICHAEL OLDENBURG

Bereits zum dritten Mal fördert die DGHO gemeinsam mit der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie sowie mit der GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH Arbeiten

auf dem Gebiet der klinischen Studien in der Onkologie. Darüber hinaus ist in diesem Jahr zum zweiten Mal das Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendium ausgeschrieben worden. Mit dem Stipendium fördert die DGHO und die Sieglinde Welker-Stiftung Arbeiten im Rahmen von grundlagen- und versorgungsorientierten Forschungsvorhaben

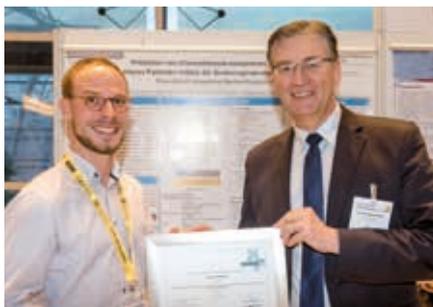
auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen.

Im Rahmen der Posterausstellung der Jahrestagung in Leipzig erhielten die Preisträgerinnen und Preisträger mit jeweils 10.000 Euro dotierten (Laufzeit: zwölf Monate) ihre Urkunden.

Die diesjährigen Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten sind:



David Kotzerke, Leipzig



Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium:

„Assoziierung zweier Screeningtools G8 und Hurria zur Prädiktion von Chemotherapie-assoziierten Toxizitäten beim älteren Patienten“

Saskia Hussung, Freiburg



GMIHO-DGHO-Promotionsstipendium:

„Prospektive Evaluation zirkulierender Tumor-DNA (ctDNA) als molekularer Verlaufparameter und prognostischer Biomarker bei resektablen Pankreaskarzinomen“

Max Jerke, Köln



Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendium:

„Strategien zur Verbesserung der Hämorheologie und klinischer Komplikationen von Kindern mit Sichelzellanämie durch erythrozytär gebildetes Stickstoffmonoxid in einer Sportintervention“

Positionspapier zum FSA-Transparenzkodex

Auf Initiative und unter Federführung der DGHO ist ein gemeinsames Positionspapier zahlreicher Fachgesellschaften erar-

beitet worden, das Vorgaben für eine einheitliche Deklaration zur Veröffentlichung von Geldleistungen der Vertragspartner bei

Kongressen enthält. Diese Stellungnahme wird im Dezember konsentiert und dann in einem Gespräch mit den relevanten Akteuren der Pharmaindustrie erörtert.



Prof. Carsten Bokemeyer und Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten der DGHO sowie der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs



Nächste Ausschreibungsphase zu José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien läuft – bewerben Sie sich jetzt!

Worum geht es?

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen im Rahmen der Dissertation von Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer haben die DGHO und die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. einjährige Promotionsstipendien etabliert. Die Förderung soll den Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihrem Forschungsprojekt zu arbeiten. Gefördert werden jährlich bis zu zehn Doktoranden mit monatlich 800 Euro über zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für die Stipendien von der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung.

Wer kann sich bewerben?

Das Angebot richtet sich an Studierende der Humanmedizin oder verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät. Das Stipendium ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit experimentellen Fragen der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen befasst.

Weitere Informationen

Die Bewerbung muss eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau, eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben des betreuenden Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Stipendienbewerbung enthalten. Es ist zu bestätigen, dass der Antragsteller kein Stipendium von anderer Stelle erhält.

Das Auswahlgremium besteht aus mindestens zwei vom Vorstand der DGHO benannten Experten und mindestens zwei Experten aus dem Kreis des Wissenschaftlichen Beirates der José Carreras Leukämie-Stiftung. Jedem Mitglied des Auswahlgremiums ist es gestattet, die Arbeiten weiteren, externen Gutachtern zur Beurteilung vorzulegen.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter:

www.dgho.de/informationen/promotionsstipendien

www.carerras-stiftung.de/projekte

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Dezember 2016.



FIRST ANNOUNCEMENT

Das sagen Kongress-Teilnehmer:

» *An der Jahrestagung habe ich 2015 zum ersten Mal teilgenommen und gleich einen Posterpreis erhalten.«*

DR. MIRIAM FRECH

Philipps Universität Marburg
Klinik für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Immunologie
Zentrum für Tumor- und Immunbiologie

» *Zu den Jahrestagungen fahre ich regelmäßig und sehr gern seit den 90er Jahren – weil sie neben dem fachlichen Austausch auch ein hervorragendes Umfeld fürs Netzwerken bieten.«*

DR. HENNING PELZ

DGHO-Mitglied, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie,
Schwerpunktpraxis, Offenburg

» *DGHO-Mitglied bin ich seit 2006. Die Jahrestagung besuche ich regelmäßig, weil mir neben den Fachvorträgen auch Vernetzung und Mitbestimmung besonders wichtig sind.«*

DR. MARIA PROCACCANTI

DGHO-Mitglied, Gemeinschaftspraxis für Hämatologie, Onkologie und Infektiologie
Zentrum für ambulante Onkologie, Karlsruhe

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Lothar Kanz
Universitätsklinikum Tübingen

Kongressort

ICS Internationales Congresscenter Stuttgart
Messeplazza 1 · 70629 Stuttgart

Kongressorganisation

DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
E-Mail: jahrestagung2017@dgho-service.de

Abstracteinreichung
bis 2. Mai 2017

Grüßwort zur Jahrestagung 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Namen der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie darf ich Sie ganz herzlich zur gemeinsamen Jahrestagung vom 29. September bis 3. Oktober 2017 nach Stuttgart einladen.

Der Kongress wird Sie wieder umfassend über die aktuellen Entwicklungen auf dem gesamten Gebiet der Hämatologie und Internistischen Onkologie informieren, sowohl durch Präsentationen neuer wissenschaftlicher Daten als auch mit topaktuellen wissenschaftlichen Symposien und Fortbildungsveranstaltungen.

Besondere Schwerpunkte der Jahrestagung in Stuttgart bilden die Immunonkologie und die zellulären Therapien. Auch weitere wichtige aktuelle Themen wie Mikrobiom und Krebs, die Biologie normaler und maligner Stammzellen, resistente Keime, Kinderwunsch nach Systemthera-



pie oder „Cancer Survivorship“ stehen im Fokus. Das gilt auch für politische Themen – so die aktuellen Herausforderungen hinsichtlich Finanzierung onkologischer Therapien sowie die Einheit unseres Fachgebietes – auch sie werden thematisiert. Unsere jungen Kolleginnen und Kollegen müssen für unser Fach motiviert werden; dazu sollen unter anderem auch Handson Seminare, bspw. über Karriereplanung,

Statistik in der Onkologie oder Vorgehen bei Notfällen in der Onkologie beitragen. Last not least: auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, der Psychoonkologie und Sozialmedizin wird es wieder zusätzliche Sitzungen geben. Ich bin sicher, dass die gemeinsame wissenschaftliche Jahrestagung unserer Fachgesellschaften in einer Stadt wie Stuttgart ein Highlight für Ihre Kongressplanung 2017 sein wird und freue mich sehr, Sie in Stuttgart begrüßen zu dürfen!

Herzliche Grüße

Ihr
Prof. Dr. med. Lothar Kanz
Kongresspräsident

Abschiedsvorlesung von Prof. Renate Arnold, einer Frau der ersten Stunde

DIANA LÜFTNER

Am 24. November 2016 hat Frau Prof. Renate Arnold, stellvertretende Direktorin der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie am Campus Virchow-Klinikum der Berliner Charité, ihre Abschiedsvorlesung gehalten.

Prof. Renate Arnold war von 1997 bis 2003 Mitglied im Beirat der DGHO. Von 2003 bis 2008 vertrat sie die DGHO bei der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH). Einen Schwerpunkt ihrer ärztlichen und wissenschaftlichen Laufbahn stellten Krebserkrankungen bei jungen Erwachsenen dar. Hier galt ihr Interesse besonders der Erforschung und Minderung von Langzeittoxizitäten. Mindestens im Jahre



Prof. Diana Lüftner, Prof. Renate Arnold

2009 (aufgrund einer nicht eindeutigen Archivlage nicht genauer zu belegen) war Prof. Renate Arnold Schatzmeisterin der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Kno-

chenmark- und Blutstammzelltransplantation DAG-KBT). Darüber hinaus ist Prof. Renate Arnold Mitglied in den DGHO-Arbeitskreisen „Nicht-maligne Hämatologie“ und „Frauen“.

Einfache Wege zu gehen, das war und ist nicht die Sache von Prof. Renate Arnold. Immer schon waren es die Herausforderungen, die sie gereizt haben. Und so gibt es auch schon eine neue Herausforderung für die Zeit nach ihrer aktiven klinischen Tätigkeit. Prof. Renate Arnold wird sich in Afrika bei Projekten engagieren. Mit den besten Wünschen für den Erfolg für alles Kommende verbinden wir unseren herzlichen Dank für das langjährige Engagement von Prof. Renate Arnold für unsere Fachgesellschaft und freuen uns auf spannende Berichte von ihr für unsere Rundschreiben.

Neues Projekt der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

Jung & Krebs – Erste Hilfe – Tipps von Betroffenen

JANINE SCHULZE

Gemeinsam mit jungen Betroffenen und Medizinerinnen und Medizinern hat die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs das Projekt „Jung & Krebs – Erste Hilfe – Tipps von Betroffenen“ entwickelt. Junge Frauen und Männer, die an Krebs erkrankt waren oder sind, haben ihre persönlichen Erfahrungen, die sie während und nach der Krebserkrankung gemacht haben, aktiv in das Projekt eingebracht.

Ziel ist es, anderen Patientinnen und Patienten konkrete Tipps für den Umgang mit der gerade gestellten Krebsdiagnose für die Bereiche zu geben, in denen aus Sicht der Betroffenen häufig Unsicherheiten und Probleme entstehen.



Zu diesen Bereichen gehören:

- Krebs ist heilbar!
- Hole Dir Hilfe – Du bist nicht allein
- Informiere Dich – Triff Deine eigenen Entscheidungen
- Organisiere Dich – Krankschreibung und Krankenversicherung
- Denke an morgen – Lass Dir Deine Chancen nicht nehmen



Zu dem Projekt gehören ein signalfarbiges Faltblatt und eine Website mit vertiefenden Informationen sowie kurze Videoclips mit Interviews von Betroffenen.



www.erstehilfe-krebs.de

Das Faltblatt „Jung & Krebs – Erste Hilfe – Tipps von Betroffenen“ steht bundesweit allen Interessierten zur Verfügung. Bitte fordern Sie das Faltblatt an:

**Deutsche Stiftung
für junge Erwachsene
mit Krebs**
Alexanderplatz 1
10178 Berlin



»... zufällig bin ich auf Ihren sehr interessanten und gut gemachten Flyer gestoßen und wollte Sie bitten, mir (bzw. unserer Ambulanz) 20 weitere Exemplare zur Verfügung zu stellen.« MEDIZINERIN

»Ich schreibe selten Fanpost, aber ich habe gerade bei der Nachsorge zufällig Ihre Broschüre "Jung und Krebs – Erste Hilfe" entdeckt und bin total begeistert!« PATIENTIN

»Das wäre mir eine unglaubliche Hilfe gewesen. GROSSARTIG!« PATIENTIN

Tel.: 030 28 09 30 56 0
Fax: 030 28 09 30 56 9
www.junge-erwachsene-mit-krebs.de
info@junge-erwachsene-mit-krebs.de



Veranstungshinweise

2017

DRG SEMINARE 2017

16. Januar 2017
Frankfurt/Main
www.dgho-service.de/tagungen_seminare_weiterbildungen/DRG%20Seminare

2017 GASTROINTESTINAL CANCERS SYMPOSIUM

19. bis 21. Januar 2017
San Francisco, USA
gicasymp.org/

ONKO UPDATE 2017

unter der Schirmherrschaft der DGHO
20. bis 21. Januar 2017
Mainz
onko-update.com/programm/

NACHLESE ZUR JAHRESTAGUNG 2016 DER AMERIKANISCHEN GESELLSCHAFT FÜR HÄMATOLOGIE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
21. Januar 2017
Dresden

DRG SEMINARE 2017

23. Januar 2017
Berlin
www.dgho-service.de/tagungen_seminare_weiterbildungen/DRG%20Seminare

ONKO UPDATE 2017

unter der Schirmherrschaft der DGHO
27. bis 28. Januar 2017
Berlin
onko-update.com/programm/

DGHO JUNIORAKADEMIE 2017

1. bis 3. Februar 2017
Kloster Drübeck
www.dgho-service.de/tagungen_seminare_weiterbildungen/juniorakademie

8. KURSUS FÜR MEDIKAMENTÖSE TUMORTHERAPIE

2. bis 3. Februar 2017
Hamburg
www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/hals-nasen-und-ohrenheilkunde/ausweiterbildung/index.html

HÄMATOLOGIE KOMPAKT

unter der Schirmherrschaft der DGHO
6. bis 11. Februar 2017
Arnsberg

HÄMATOLOGIE-SYMPOSIUM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
10. bis 11. Februar 2017
Berlin

2017 GENITOURINARY CANCERS SYMPOSIUM

16. bis 18. Februar 2017
Orlando, USA
gucasym.org/

27. ÄRZTE-FORTBILDUNGSKURS IN KLINISCHER ONKOLOGIE

16. bis 18. Februar 2017
St. Gallen, Schweiz
www.onkologie.kssg.ch/home/onkologie/Kongresse/DESO.html

ETHIK IN DER PALLIATIVVERSORGUNG – EIN MULTIPROFESSIONELLES QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

17. bis 18. Februar 2017
Göttingen
www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/akademie.html

KODIERSEMINAR STAMMZELLTRANSPLANTATION

17. Februar 2017
Frankfurt am Main
www.dgho-service.de/tagungen_seminare_weiterbildungen/kodierseminar_stammzelltransplantation

VERTIEFUNGSKURS 1 „PSYCHOONKOLOGISCHE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG – EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG“

17. bis 18. Februar 2017
Düsseldorf
www.wpo-ev.de

ACUTE LEUKEMIAS XVI

unter der Schirmherrschaft der DGHO
19. bis 22. Februar 2017
München
www.acute-leukemias.de/

1. BERLINER SYMPOSIUM INTEGRATED PALLIATIVE CANCER CARE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
22. Februar 2017

VERTIEFUNGSKURS 2 „UMGANG MIT SENSIBLEN THEMEN IN DER STATIONÄREN BEHANDLUNG VON KREBSPATIENTEN“

24. bis 25. Februar 2017
Hamburg
www.wpo-ev.de

19TH INTERNATIONAL AEK CANCER CONGRESS

1. bis 3. März 2017
Heidelberg
www.aek-congress.org

DGHO-FRÜHJAHRSTAGUNG

2. bis 3. März 2017
Berlin
https://www.dgho-service.de/tagungen_seminare_weiterbildungen/Trainingskurs%20Klinische%20Infektiologie%202017

AGO-ZERTIFIZIERUNGSKURS – ONKOLOGISCHE DIAGNOSTIK UND THERAPIE BEREICH GYNÄKOLOGIE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
3. bis 4. März 2017
Kassel

ADVANCED PROSTATE CANCER CONSENSUS CONFERENCE (APCCC)

9. bis 11. März 2017
St. Gallen, Schweiz
www.apccc.org

WTZ-FACHARZTKURS HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
9. März 2017
Essen

SYMPOSIUM 50 JAHRE TUMORKLINIK ESSEN

10. bis 11. März 2017
Essen
www.cancer-research-essen.de

BASISKURS PALLIATIVMEDIZIN

10. bis 11. März 2017
Mainz
vonloeben@arztkolleg.de

KÖLNER HÄMATOLOGIE-KURS 2017

unter der Schirmherrschaft der DGHO
11. März 2017
Köln

BASISKURS „HÄMATOLOGISCHES LABOR“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
13. bis 16. März 2017
Kiel

15TH ST.GALLEN INTERNATIONAL BREAST CANCER CONFERENCE

15. bis 18. März 2017
Wien, Österreich
www.oncoconferences.ch/

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN

15. bis 19. März 2017
Mainz

2. MÜNSTERANER LYMPHOMFORUM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
17. bis 18. März 2017
Münster

VERTIEFUNGSKURS 3 „SOZIALE UND SOZIALRECHTLICHE FRAGESTELLUNGEN IN DER ONKOLOGIE“

24. bis 25. März 2017
Heppenheim
www.wpo-ev.de

11. AIO-GI-TAG: TREFFEN DER ARBEITSGRUPPEN DES BEREICHES GASTROINTESTINALER TUMOREN

24. bis 25. März 2017
Berlin
www.aio-portal.de

5. ASORS JAHRESKONGRESS

Supportive Therapie und Rehabilitation bei Krebs - State of the Art 2017
31. März bis 1. April 2017
München
www.kongresseonline.de/ASORS_2017/index.html#

1ST COLOGNE CONFERENCE ON LUNG CANCER

6. bis 7. April 2017
Köln
cologne-clc.com/

VERTIEFUNGSKURS 4 „EXISTENZIELLE PSYCHOTHERAPIE BEI MENSCHEN MIT TERMINALER KREBSERKRANKUNG“

7. bis 8. April 2017
Hamburg
www.wpo-ev.de

10. SÄCHSISCHE KREBSKONGRESS

8. April 2017
Chemnitz
www.sk2017.de/

ONKOLOGIE KOMPAKT

unter der Schirmherrschaft der DGHO
27. bis 29. April 2017
Wilsede
www.wilsede-schule-akademie.de/

VERTIEFUNGSKURS 5 „SYSTEMISCHE INTERVENTIONEN IM GESPRÄCH MIT PAAREN UND FAMILIEN IN DER PSYCHOONKOLOGIE“

28. bis 29. April 2017
Hamburg
www.wpo-ev.de

VERTIEFUNGSKURS 6 „PSYCHODRAMA IN DER PSYCHOONKOLOGIE“

5. bis 6. Mai 2017
Mülheim/Ruhr
www.wpo-ev.de

HÄMATOLOGIE KOMPAKT

unter der Schirmherrschaft der DGHO
11. bis 13. Mai 2017
Wilsede
www.wilsede-schule-akademie.de/

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN

14. bis 18. Juni 2017
Meran, Italien
vonloeben@artztkolleg.de

GI-ONCOLOGY 2017 – 13. INTERDISZIPLINÄRES UPDATE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
24. Juni 2017
Wiesbaden
www.gi-oncology.de/

TRAININGSKURS FÜR KLINISCHE INFEKTIOLOGIE IN DER HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

30. Juni bis 1. Juli 2017
Bonn
www.dgho-service.de/tagungen_seminare_weiterbildungen/Trainingskurs%20Klinische%20Infektiologie%202016

DIAGNOSTIK-KURS „HÄMATOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE – SCHWERPUNKT: LYMPHATISCHE NEOPLASMIEN“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
4. bis 7. Juli 2017
Magdeburg

VERTIEFUNGSKURS 7 „SUPPORTIVE-EXPRESSIVE GRUPPENTHERAPIE (SET) IN DER PSYCHOONKOLOGIE“

7. bis 8. Juli 2017
Freiburg
www.wpo-ev.de

IPOS2017: 19TH WORLD CONGRESS OF PSYCHO-ONCOLOGY AND PSYCHOSOCIAL ACADEMY

12. bis 18. August 2017
Berlin
www.ipos2017.com/

HÄMATOLOGISCHER ZYTOLOGIEKURS FÜR FORTGESCHRITTENE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
13. bis 16. September 2017
Wilsede
www.wilsede-schule-akademie.de/

27. DEUTSCHER HAUTKREBSKONGRESS

21. bis 23. September 2017
Mainz

JAHRESTAGUNG 2017 DER DGHO, OEGHO, SGMO UND SGH

29. September bis 3. Oktober 2017
Stuttgart

Impressum

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e.V.
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Telefax: 030 27876089-18
E-Mail: info@dgho.de · Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Michael Oldenburg (MO)
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer
Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Telefax: 030 27876089-18
E-Mail: info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Iwe Siems

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezipitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen). Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen © oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.



© Bilder: DGHO Service GmbH

Liebe junge Kolleginnen und Kollegen!

Die Juniorakademie ist in den vergangenen sieben Jahren zu einer Institution geworden. Keine Veranstaltung wird von den jungen Teilnehmern so positiv bewertet. Die Juniorakademie ist ein fester Bestandteil der Nachwuchsförderung der wissenschaftlichen Fachgesellschaften der Hämatologie und Medizinischen Onkologie.

Diese 2 1/2-tägige Veranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte sowie interessierte Studierende unseres Fachbereichs kombiniert exzellente Fortbildung mit Informationen über die praktische Tätigkeit in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Diese werden in Plenarsitzungen und Workshops vermittelt.

Im Fokus stehen aber auch die gemeinsamen Gespräche mit den Professoren und der intensive Erfahrungsaustausch untereinander. Erhalten Sie wertvolle Tipps zur Karriereförderung und lassen Sie sich Berufsperspektiven aufzeigen.

Nutzen Sie diese Tage für Ihre Karriere in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie!

Wir freuen uns auf Sie!

DGHO Juniorakademie 2017

1.-3. Februar 2017, Kloster Drübeck

Teilnehmerzahl: max. 35

Kursgebühr: 190,00 Euro für Assistenzärzte und Ärzte, 120,00 Euro für Studierende

Die Kursgebühr enthält:

- Übernachtung (2 Nächte, inkl. Frühstück)
- Kaffeepausen, Mittag- und Abendessen

Anmeldung:

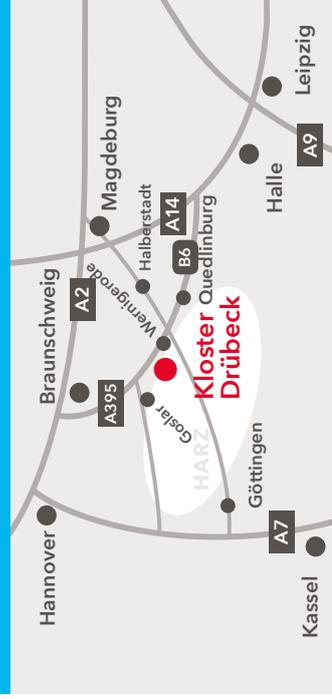
Die Anmeldung zur Akademie muss schriftlich bis 09.01.2017 erfolgen. Eine Möglichkeit zur Anmeldung sowie weitere Informationen zu den Teilnahme- und Stornierungsbedingungen finden Sie unter www.dgho-service.de.

Veranstaltungsort:

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck,
Klostergarten 6, 38871 Drübeck

Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen!

www.kloster-druebeck.de



1. bis 3. Februar 2017
Kloster Drübeck

Kongressorganisation

DGHO
SERVICE GMBH

Alexanderplatz 1

10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 – 27 87 60 89 37

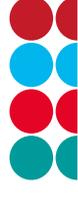
E-Mail: info@dgho-service.de

www.dgho-service.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Weiterbildung
in der Hämatologie und Onkologie e. V.

Berufseinstieg, Karriereförderung, Networking.



DGHO
Juniorakademie

Programm

Mittwoch, 01.02.2017

13:30 Begrüßung und Vorstellungsrunde

DGHO Vorstand

Faszination Hämatologie / Onkologie

Universitätsklinik

A. Mackensen, Erlangen

Chefarzt

F. Weißinger, Bielefeld

Praxis

K. Kratz-Albers, Münster

In Österreich

W. Köstler, Wien

15:30 Pause

16:00 Geschichte und Zukunft

Geschichte des Fachgebietes

P. Voswinckel, Berlin

Quo vadis - Blick in die Zukunft

C. Bokemeyer, Hamburg

17:00 Workshop Block I - parallel

Stipendien / Forschungsgelder

A. Mackensen, Erlangen

Berufsbild: Krankenhaus, Ambulanz

oder Praxis?

M. de Wit, Berlin / K. Kratz-Albers, Münster

Chronische Lymphatische Leukämie

M. Hallek, Köln

Prostatakarzinom

C. Bokemeyer, Hamburg

ab 19:30 Abendessen im Kloster, Get-together

Donnerstag, 02.02.2017

8:30 Wo werden die Patienten zukünftig versorgt?

In Zentren

M. Hallek, Köln

In Praxen

K. Kratz-Albers, Münster

In einem dritten Sektor

F. Overkamp, Hamburg

Versorgung in anderen Gesundheitssystemen

D. Arnold, Lissabon

9:45 Pause

10:00 Workshop Block II - parallel

Notfälle in der Medizinischen Onkologie

F. Overkamp, Hamburg

Weiterbildung und Zeitmanagement

D. Lüftner, Berlin / T. Thavayograjah, Aachen

Kolorektales Karzinom

D. Arnold, Lissabon

Akute Myeloische Leukämie

P. Brossart, Bonn

12:00

Outdoor Event

A. Petermann-Meyer, Aachen

16:30

Immuntherapie

Grundlagen, Arzneimittel

A. Mackensen, Erlangen

Indikationen, Therapieziele, Nebenwirkungen

P. Brossart, Bonn

18:00 Workshop Block III - parallel

Entscheidungen bei Patienten mit nicht

heilbarer Tumorerkrankung

A. Petermann-Meyer, Aachen und

F. Weißinger, Bielefeld

Berufsbild: Universitätsklinik (Klinik und

Forschung)

T. Brümendorf, Aachen

Mammakarzinom

D. Lüftner, Berlin

Hämophilie

A. Weltermann, Linz

ab 20:00 Abendessen im Kloster, Get-together

Freitag, 03.02.2017

8:30 Shared Decision Making

A. Petermann-Meyer, Aachen

9:00 Was darf die Versorgung kosten?

Kostendruck im Krankenhaus

M. de Wit, Berlin

Wie definieren und messen wir den Nutzen

neuer Arzneimittel?

B. Wörmann, Berlin

10:00 Pause

10:30 Workshop Block IV - parallel

Berufsbild Pharmazeutische Industrie

CML/MPN

T. Fischer, Magdeburg

Gerinnungsprobleme bei Krebspatienten

A. Weltermann, Linz

12:00

Genetische Diagnostik

Grundlagen, Methodik

S. Perner, Lübeck

Was brauchen wir?

T. Brümendorf, Aachen

13:30

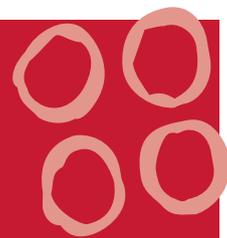
Mittagessen

14:00

Ende der Veranstaltung

Stand: November 2016
Programmänderungen vorbehalten
Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt mit 23 Fortbildungspunkten
in der Kategorie C anerkannt.

2.– 3. März 2017, Berlin



DGHO
Frühjahrstagung



Donnerstag, 2. März 2017

**Wirtschaftlichkeit in der
Hämatologie /Onkologie**

Biomarker

Freitag, 3. März 2017

Biosimilars

**OFFEN FÜR ALLE
BERUFSGRUPPEN**

Veranstaltungsort: dbb forum · Friedrichstr. 169/170 · 10117 Berlin

Die Teilnahme an den Sitzungen ist kostenfrei.

Anmeldungen unter www.dgho-service.de

Kontakt: DGHO Service GmbH, Berlin · Tel: 030/ 2787 6089-14

DGHO
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

www.dgho-service.de

PROGRAMM



Wirtschaftlichkeit in der Hämatologie/Onkologie Biomarker

Donnerstag, 2. März 2017

10:30 – 12:00 Uhr Begrüßung / Einführung
Einfluss der Ökonomisierung auf die ärztliche Tätigkeit
Thesen der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften)
Ist wirtschaftlicher Druck sinnvoll?
Situation in der Hämatologie/Onkologie

12:00 – 12:30 Uhr Mittagspause

12:30 – 13:30 Uhr
Industriesymposium MSD SHARP & DOHME GmbH

13:30 – 15:00 Uhr
Was muss sich ändern?
DRG-System
Vernetzung ambulanter und stationärer Bereich
Arzneimittel: Modelle der Finanzierung

15:00 – 15:30 Uhr Kaffeepause

Biomarker

15:30 – 17:00 Uhr
Liquid Biopsies zur Therapiesteuerung
Einführung, Beispiel Prostatakarzinom
Mammakarzinom
Lungenkarzinom

19:30 Uhr
Abendveranstaltung mit Geschichte Prof. Dr. P. Voswinckel, Berlin

Biosimilars

Freitag, 3. März 2017

8:00 – 10:00 Uhr
DGHO-Arbeitskreise

10:30 – 12:00 Uhr
Industriesymposium Roche Pharma AG

12:00 – 12:30 Uhr Mittagspause

12:30 – 14:00 Uhr
Industriesymposium Pfizer Pharma GmbH

14:00 – 14:30 Uhr Kaffeepause

14:30 – 16:30 Uhr
Biosimilars
Biologisch ähnlich, aber wirkungsgleich?
Zulassung von Biosimilars in Europa und Deutschland
Bedenken aus der Rheumatologie
Akzeptanz von Biosimilars

17:00 – 20:00 Uhr
Gremiensitzungen

Fortbildungspunkte werden bei der
LÄK Berlin beantragt.

Änderungen vorbehalten.
Stand: Dezember 2016

Online-Anmeldung unter www.dgho-service.de (DGHO Frühjahrstagung 2017)

Oder per Fax an die DGHO Service GmbH: 030 / 27 87 60 89 -18

Hiermit melde ich mich verbindlich zur DGHO Frühjahrstagung vom 2.–3. März 2017 an.

TITEL, VORNAME, NAME

KLINIK/PRAXIS/FIRMA

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

Teilnahme am Abendessen, 2. März 2017 für EUR 30,- p.P. (nur bei gleichzeitiger Kursteilnahme)

Senden Sie mir eine Rechnung an o.g. Adresse

DATUM

UNTERSCHRIFT

Informationen

Veranstaltungsorte:

InterCity Hotel Frankfurt
Poststraße 8
60329 Frankfurt

Park Inn Berlin Alexanderplatz
Alexanderplatz 7
10178 Berlin

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Personen

Kursgebühr:

Die Kursgebühr enthält Kursmaterialien, Kaffeepause und Lunchverpflegung.

	bis 21.12.16	ab 22.12.16
Mitglied DGHO Dokumentationsassistentz*	270,00 €	320,00 €
Nichtmitglied	420,00 €	470,00 €

* Wenn bei der Anmeldung ein DGHO-Mitglied aus der Einrichtung benannt werden kann.

Anreise:

Reisen Sie bequem und klimafreundlich mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ab 49,50 €. Buchen Sie Ihre Reise mit dem Stichwort „DGHO“ telefonisch unter **+49 (0)1806 - 31 11 53****

** Telefonkosten 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

Kinderbetreuung:

Wir bieten Ihnen eine kostenfreie, ganztägige Kinderbetreuung für Kinder ab 0 Jahren an. Bitte bei der Anmeldung angeben!



Fortbildungspunkte wurden bei der Landesärztekammer Hessen und der Ärztekammer Berlin beantragt.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich bis 04.12.2016 erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmebestätigung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Die Verpflegung enthält 19% MwSt. Eine Stornierung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist vor Ablauf der Anmeldefrist kostenfrei möglich. Bei Annullierungen nach dem 04.12.2016 werden 50 % der Teilnahmegebühr erstattet. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis 04.12.2016 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Fax an die DGHO Service GmbH: 030 / 27 87 60 89-18 oder melden Sie sich online auf www.dgho-service.de an.

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich melde mich verbindlich an:

- 16.01.2017, DRG Seminar in Frankfurt/Main**
 23.01.2017, DRG Seminar in Berlin

Mitglied

Dokumentationsassistentz, ich kann folgendes DGHO-Mitglied aus meiner Einrichtung benennen:

Name, Vorname

Nichtmitglied

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.

IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06

BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „DRG Seminar 2017“ und den Namen des Teilnehmers.

Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift

Kursbeschreibung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Sie zu einem Seminar des Arbeitskreises DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO einladen.

Das Seminar richtet sich an ärztliche Kollegen/-innen sowie Dokumentationsassistenten/-innen, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verantwortlich sind.

Im DRG Seminar werden spezifische praxisrelevante Probleme und Regeln am Beispiel der Hämatologie und Onkologie behandelt.

Es werden konkret die verschiedenen, meist sehr spezifischen Kodierprobleme angesprochen. Ebenso werden wir auf die Änderungen des DRG Systems 2017 eingehen.

Weiter werden vertiefende Kenntnisse über die Kalkulation der DRG vermittelt, dazu die Instrumente vorgestellt, mit denen das DRG-System arbeitet. Die verschiedenen Organisationen und deren Rolle (InEK, DIMDI, MDK usw.) werden erläutert, ebenso die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Erfahrungen mit der Überprüfung der DRG-Abrechnungen durch den MDK. Hier werden die Teilnehmer eingeladen eigene Problemfälle aus den MDK-Prüfungen mitzubringen, die wir dann erläutern und Lösungsvorschläge machen werden.

Die Referenten, alle Mitglieder des DRG-Arbeitskreises der DGHO e.V., verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Kodierung und im Umgang mit dem DRG-System und haben in der Vergangenheit durch Vorschläge an das InEK zur Optimierung des DRG-Systems sowohl für die Hämatologie als auch für die Onkologie wesentlich beigetragen.

Gleichzeitig bietet das Seminar auch einen guten Einstieg in das DRG-System für junge Kollegen/-innen aber auch für Oberärzte/-ärztinnen und die verantwortlichen Leiter hämatologischer und onkologischer Abteilungen.

Insgesamt möchten wir Sie und Ihr Krankenhaus gut vorbereiten auf das DRG-Jahr 2017.

Wir würden uns sehr freuen, Sie in Frankfurt oder Berlin begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen


Helmut Ostermann


Cornelia Haag

Programm

11:00 - 11:10	Begrüßung und Einführung <i>H. Ostermann, München</i>
11:10 - 11:30	Neuerungen DRG ICD OPS 2017 <i>H. Ostermann, München</i>
11:30 - 12:30	Instrumente des DRG-Systems <i>H. Ostermann, München</i> <i>C. Haag, Dresden</i>
12:30 - 13:15	Mittagspause
13:15 - 14:15	MDK <i>A. Reckmann, Mainz</i>
14:15 - 15:15	MDK Falldiskussion <i>M. Bauer, München</i> <i>C. Haag, Dresden</i> <i>H. Ostermann, München</i> <i>A. Reckmann, Mainz</i> <i>M. Thalheimer, Weinheim</i>
15:15 - 15:30	Kaffeepause
15:30 - 16:00	Aktuelle Probleme DRG 2017 <i>C. Haag, Dresden</i>
16:00 - 16:25	Zusatzentgelte, NUB <i>M. Bauer, München</i> <i>H. Ostermann, München</i> <i>M. Thalheimer, Weinheim</i>
16:25 - 16:30	Abschluss und Zusammenfassung <i>H. Ostermann, München</i>

Organisation / Anmeldung:



DGHO Service GmbH

Alexanderplatz 1, Berlinahaus

10178 Berlin

Telefon: 030 / 27 87 60 89-37

Telefax: 030 / 27 87 60 89-18

E-Mail: anmeldung@dgho-service.de

Informationen

Kodierseminar 2017 Stammzelltransplantation

	bis 09.01.2017	ab 10.01.2017
DGHO-Mitglied	270,00 €	320,00 €
Dokumentationsassistent*	270,00 €	320,00 €
Nichtmitglied	420,00 €	470,00 €

* Wenn bei der Anmeldung ein DGHO-Mitglied aus der Einrichtung benannt werden kann.

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Personen

Veranstaltungsort:

InterCity Hotel Frankfurt
Poststraße 8, 60329 Frankfurt/Main

Anreise:

Reisen Sie bequem und klimafreundlich mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ab 49,50 €. Buchen Sie Ihre Reise mit dem Stichwort „**DGHO**“ telefonisch unter **+49 (0)1806 - 31 11 53****

** Telefonkosten 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

Kinderbetreuung:

Wir bieten Ihnen eine kostenfreie, ganztägige Kinderbetreuung für Kinder ab 0 Jahren an. Bitte bei der Anmeldung angeben!



Anmeldung:

DGHO Service GmbH
Tel.: 030-27876089-37
E-Mail: a.reuter@dgho-service.de
www.dgho-service.de

Fortbildungspunkte wurden bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich oder online bis 09.01.2017 erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmebestätigung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühren sind ein durchlaufender Posten. Die Verpflügung enthält 19% MwSt. Eine Stornierung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist vor Ablauf der Anmeldefrist kostenfrei möglich. Bei Annullierungen nach dem 09.01.2017 werden 50 % der Teilnahmegebühr erstattet. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis 10.01.2017 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Fax an die DGHO Service GmbH: 030 / 27 87 60 89-18 oder melden Sie sich online auf www.dgho-service.de an.

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich melde mich verbindlich an:

17.02.2017, Kodierseminar Stammzelltransplantation

- DGHO-Mitglied**
 Dokumentationsassistent, ich kann folgendes DGHO-Mitglied aus meiner Einrichtung benennen:

Name, Vorname

- Nichtmitglied**

- Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

- Bitte vermerken Sie das Stichwort „Kodierseminar 2017“ und den Namen des Teilnehmers.

- Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift

Kursleitung

Dr. med. Cornelia Haag, Dresden
Dr. med. Markus Thalheimer, Heidelberg

Veranstalter

DGHO Deutsche Gesellschaft
für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.
Alexanderplatz 1, Berolinhauus
10178 Berlin

Grüßwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Sie herzlich zu einem erneuten Seminar Kodierung der Stammzelltransplantation des Arbeitskreises DRG und Gesundheitsökonomie der DGHÖ einladen.

Das Seminar richtet sich an Dokumentationsassistentinnen und ärztliche Kollegen bzw. DRG-Beauftragte, die für die Kodierung im Bereich der Stammzelltransplantation verantwortlich sind. Dies können Mitarbeiterinnen aus der Padiatrie oder auch der Inneren Medizin sein. Ferner ist das Seminar für Finanz- und Medizincontroller geeignet, die den Transplantationsbereich überwachen.

In diesem Seminar wird eine Einführung in die medizinischen Hintergründe einer Stammzelltransplantation gegeben.

In den Vorträgen werden medizinische Inhalte auch für Nichtmediziner verständlich erläutert.

Des Weiteren wird die Kodierung von Transplantatbeschaffung, die eigentliche Transplantation und deren Folgen wie z.B. Graft-versus-Host-Disease ausführlich besprochen und die jeweilige Bedeutung zur Abrechnung nach dem G-DRG-System dargestellt.

Wir hoffen wir können an diesem Tag Ihre Fragen beantworten und freuen uns auf eine lebhafte Diskussion.

Ihre

Dr. med. Cornelia Haag
Univ.-Klinikum Dresden

Dr. med. Markus Thalheimer
Univ.-Klinikum Heidelberg

Sowohl Frau Dr. Haag wie auch Herr Dr. Thalheimer verfügen über langjährige Erfahrungen im Umgang mit dem DRG-System und haben in der Vergangenheit durch Vorschläge an INEK und DIMDI zur Optimierung des DRG-Systems für die Stammzelltransplantation, Hämatologie und Onkologie wesentlich beigetragen.

Seit mehreren Jahren veranstaltet der AK DRG und Gesundheitsökonomie Kurse zum Thema „DRG/Kodierung“.

Näheres zum AK finden Sie unter www.dgho.de.

Programm

10:00-10:10	Begrüßung <i>C. Haag, Dresden und M. Thalheimer, Heidelberg</i>
10:10-11:00	Autologe Stammzelltransplantation Stammzellentnahme bei Eigenspender Stammzelltransplantation <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
11:00-11:15	Pause
11:15-12:45	Allogene Stammzelltransplantation Stammzellentnahme und Kodierung HLA-Identität und Kodierung Konditionierung und Kodierung DRG der SZT, spezielle Codes bei SZT <i>C. Haag, Dresden</i>
12:45-13:30	Mittagspause
13:30-14:15	Kodierung der Transplantatbeschaffung <i>C. Haag, Dresden</i>
14:15-15:00	Kodierung der Transplantation <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
15:00-15:15	Pause
15:15-15:40	Kodierung der Folgen und Begleit-erkrankungen einer Transplantation, weitere relevante Prozeduren <i>C. Haag, Dresden</i>
15:40-16:10	DRG-System mit Schwerpunkt Stammzelltransplantation <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
16:10-16:30	Relevante Zusatz- und Innovationsentgelte <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
16:30-17:00	Abschlussdiskussion

September 2017, Programmänderungen vorbehalten.

Programmübersicht

Freitag, 30.06.2017

11:00 – 11:15	Einführung, Begrüßung
11:15 – 11:45	Mikrobiologische Grundlagen: Erreger, Resistenzen, Diagnostik
11:45 – 12:15	Bildgebende Diagnostik: Verfahren und Stellenwert
12:15 – 12:30	Diskussion
12:30 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 14:00	Neutropenie und Immundefekt: Grundlagen, Epidemiologie
14:00 – 14:30	State-of-the-art: Diagnostik bakterieller Infektionen
14:30 – 15:00	State-of-the-art: Diagnostik invasiver Mykosen
15:00 – 15:30	State-of-the-art: Diagnostik viraler Infektionen
15:30 – 16:00	Kaffeepause
16:00 – 17:00	Diagnostik: Gruppenarbeit
17:00 – 17:20	State-of-the-art: Antibakterielle Prophylaxe
17:20 – 17:40	State-of-the-art: Antivirale Prophylaxe

17:40 – 18:00	State-of-the-art: Antimykotische Prophylaxe
18:00 – 18:20	State-of-the-art: Hygiene
18:20 – 18:40	State-of-the-art: Impfungen
18:40 – 19:15	Prophylaxe: Gruppenarbeit
19:15 – 20:00	Abendessen

Samstag, 01.07.2017

07:30 – 09:00	Frühstück / „Check-out“
09:00 – 09:30	State-of-the-art: Therapie FUO
09:30 – 10:00	State-of-the-art: Therapie CDI
10:00 – 10:30	State-of-the-art: Therapie Pilzinfektionen
10:30 – 11:00	State-of-the-art: Sepsis
11:00 – 11:30	Kaffeepause
11:30 – 12:15	Therapie: Falldiskussionen
12:15 – 12:30	Résumé und Feedback

Vorfühiges Programm. Änderungen vorbehalten. Stand: September 2017

Infektiologie

14. Trainingskurs

**für Klinische Infektiologie in der
Hämatologie und Onkologie**

30. Juni – 01. Juli 2017

**GSI – Gustav Stresemann Institut
Bonn**

Kursleiter:

Prof. Dr. Georg Maschmeyer, Potsdam
Prof. Dr. Helmut Ostermann, München

Organisation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Management infektiöser Komplikationen ist zum unverzichtbaren Bestandteil der Behandlung von Patienten mit malignen Erkrankungen geworden. Mit zunehmender Intensivierung und Komplexität antineoplastischer Therapieverfahren steigt der Anspruch an die Professionalität der supportiven Therapie.

Seit 1996 hat sich die Arbeitsgemeinschaft Infektionen in der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO), der Erarbeitung von Standards in der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen gewidmet. Die von unserer AGHO publizierten Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen zeugen von der großen Aktivität der hier engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Wir haben bei der Programmgestaltung berücksichtigt, dass der Wissensstand der Teilnehmer heterogen ist. Daher werden wir die interaktiven Arbeitsgruppen für Anfänger und für Fortgeschrittene anbieten. Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, eine große Zahl von Experten für die Programmgestaltung dieses Kurses zu gewinnen. An dieser Stelle sei ihnen ein herzlicher Dank für ihre aktive Unterstützung gesagt.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem 14. Trainingskurs für Klinische Infektiologie teilzunehmen und freuen uns, Sie im Sommer 2017 in Bonn begrüßen zu dürfen.

Mit besten Grüßen

Ihre



Prof. Dr. G. Maschmeyer



Prof. Dr. H. Ostermann

Veranstaltungsort:

Gustav-Stresemann-Institut
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn

Anreise:

Reisen Sie bequem und klimafreundlich mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ab 99 €. Buchen Sie Ihre Reise mit dem Stichwort „DGHO“ telefonisch unter **+49 (0)1806 - 31 11 53****
** Telefonkosten 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus dem Mobilfunknetzen.



Kursgebühr:

DGHO Mitglieder: 380,00 € inkl. MwSt.
Nichtmitglieder: 430,00 € inkl. MwSt.

Zertifizierung

Fortbildungspunkte werden bei der akademie für infektionsmedizin e.V. und der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung beantragt.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich bis 20.05.2017 erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Kursgebühr ist umsatzsteuerfrei nach § 4 Nr. 22a UStG. Die Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen betragen 7% bzw. 19% MwSt. Eine Stornierung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist vor Ablauf der Anmeldefrist kostenfrei möglich. Bei Annullierungen nach dem 20.05.2017 werden 50% der Teilnahmegebühr erstattet. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis 20.05.2017 vor. In diesem Fall wird die Kursgebühr erstattet. Die/der Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene, politische oder wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird.

Online-Anmeldung: www.dgho-service.de

Bitte zurücksenden an DGHO Service GmbH per
E-Mail: anmeldung@dgho-service.de
Fax: 030 / 27 87 60 89-18

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

DGHO Mitglied

Nichtmitglied

Ich bin auf dem Gebiet der klinischen Infektiologie:

Fortgeschrittener

Anfänger

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.

IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06

BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „Infektiologie 2017“ und den Namen des Teilnehmers.

Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift

Impressionen von der Jahrestagung in Leipzig 2016

- ❶ Dr. Tobias Rachow, Prof. Andreas Hochhaus
- ❷ Ein vielseitiges Programm an fünf Tagen
- ❸ Der DGHO-Stand im Eingangsfoyer





4



5

- 4 *Volle Säle in Leipzig*
- 5 *Freude und Stolz bei den Preisträgerinnen*
- 6 *Jeden Abend gut besucht: Die Posterausstellung*



6

